

IHK stellt Existenzgründer aus der Region vor

Broschüre mit zwölf Porträts von Unternehmensgründern erschienen

HEIDENHEIM (an) - Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern stellen mit ihrer neu aufgelegten Broschüre „Projekt Herzblut II. Was Menschen zum Abenteuer Unternehmensgründung treibt“ in zwölf Porträts Gründerinnen und Gründer aus allen Regionen des Landes und ihre Konzepte vor.

Stellvertretend für die Startups der Region Ostwürttemberg werden die Digital-Macher Philipp Reiner und Marvin Scharle, Gründer der Conclurer GmbH vorgestellt. Das junge Unternehmen unterstützt mittelständische Unternehmen bei digitalen Lösungen wie Apps, Plattformen für das Internet der Dinge oder digitalisierten Logistikprozessen. „Im Mittelpunkt stehen die Existenzgründer selbst, Menschen mit ganz unterschiedlichen Charakteren und Lebensgeschichten. Sie berichten

über ihre Lust am Gründen, aber auch über ihre Erfahrungen, die sie auf dem Weg in die Selbständigkeit sammeln konnten“, so Harald Unkelbach, Präsident der für den Bereich Gewerbeförderung federführenden IHK Heilbronn-Franken.

Diese Menschen und ihre Ideen stehen beispielhaft für viele andere Gründer im Land, die sich mit Engagement und Leidenschaft dem Abenteuer Existenzgründung stellen. Gleichzeitig zeigt die Broschüre auf, welche Chancen und Möglichkeiten sich mit einer gut durchdachten Existenzgründung eröffnen können. Risiken und Problemfelder werden nicht verschwiegen.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich. Kontakt: Rita Grubauer, grubauer@ostwuerttemberg.ihk.de oder Telefon 07324 / 324182.

Kurz berichtet

Im Ostalbkreis ist man öfter krank

OSTALBKREIS (ij) - Im Ostalbkreis sind die Menschen häufiger krankgeschrieben. Die Zahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle liegt 13,2 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Das geht aus dem Gesundheitsreport der Barmer Ersatzkasse für 2017 hervor.

Der Krankenstand lag im Ostalbkreis bei 4,4 Prozent. Das heißt: Von 1000 Erwerbspersonen fehlten täglich 44 krankheitsbedingt im Job. Die Gesamtzahl der Krankentage im Ostalbkreis ist allerdings innerhalb eines Jahres gesunken. Die Krankenkasse ermittelte 1610 Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Personen. Statistisch

gesehen fehlte damit jeder 16 Tage krankheitsbedingt am Arbeitsplatz. „Wir haben weniger Krankentage aufgrund von Muskel-Skelettkrankheiten erfasst, dabei sind die der häufigste Grund für eine Krankenschreibung, sie machen in Baden-Württemberg 21 Prozent aller Fehlzeiten aus“, sagt Kai Nar, Regionalgeschäftsführer der Barmer in Aalen. „Auffällig ist, dass wir im Ostalbkreis mehr Krankentage aufgrund von Atemwegserkrankungen erfasst haben. Mit durchschnittlich 11,7 Arbeitsunfähigkeitstagen sind die Stuttgarter die gesündesten Baden-Württemberger.“

Mühlen, Mythen und Maultaschen

WELZHEIM (ij) - Am Sonntag, 14. Oktober, können Interessierte mit dem Naturparkführer Walter Hieber den Schwäbischen Wald schmecken. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Wanderparkplatz Schadberg an der L1080 zwischen Schadberg und Hellershof

Auf einer kurzweiligen Tour zeigt Hieber versteckte Schätze der Natur. Die Wanderung führt entlang historischer Mühlen mit allerlei Geschichten und Mythen über Mühlen, Müller, Kobolde und Begegnungen mit dem Leibhaftigen und gewährt Einblicke in die Technikdenkmäler, die für Besucher

sonst nur am Mühltage offen sind. In der Heinesmühle wird das Abendessen mit drei Variationen von schwäbischen Maultaschen gereicht. Danach geht es zurück zum Ausgangspunkt. Die Wanderung dauert inklusive Essen etwa viereinhalb Stunden. Der Teilnahmepreis inklusive Essen, Getränken und einer kleinen Überraschung beträgt 26 Euro, für Kinder 16 Euro.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Kontakt: Walter Hieber, E-Mail: info@waldentdecker.de. Telefon 07182 / 935697

Studieren ausprobieren bei Campus Days

AALEN/HEIDENHEIM (ij) - Wie Studieren geht, können Schüler in den Herbstferien bei den Campus Days Ostwürttemberg vom 29. bis 31. Oktober an der Dualen Hochschule Heidenheim und der Hochschule Aalen ausprobieren. Auf dem Programm stehen neben dem Besuch von Vorlesungen auch Cam-

pusführungen, individuelle Beratungsgespräche und Kontakte zu Studierenden.

Informationen: www.heidenheim.dhbw.de/campusdays und www.hs-aalen.de/campusdays. Anmeldungen bis 24. Oktober.



17 000 Besucher beim Kunsthandwerkermarkt

HEIDENHEIM (an) - Zum Heidenheimer Kunsthandwerkermarkt sind 17 000 Besucherinnen und Besucher in den Brenzpark gestromt. Das Gelände ist im Jahr 2006 Schauplatz der Landesgartenschau gewesen. Der Kunsthandwerkermarkt ist schon seit rund 25 Jahren eines der beliebtesten Herbst-Events in

der Region. Anfangs in den Innenhöfen und teilweise auch den Wiesenhängen von Schloss Hellenstein abgehalten, erwies sich dieser romantische Ort mit der Zeit als zu klein. Die Marktstände von rund 90 Ausstellern mit ihren teilweise empfindlichen Waren finden entlang der Wege und auf dem kleinen Fest-

platz im Brenzpark sehr viel besser Platz. Hinzu kommen die vielen Aktionen zum Mitmachen, die vor allem bei den Kindern und Familien großen Anklang finden. Regelmäßig präsentiert sich auch der Brenzparkverein mit seinem Grünen Klassenzimmer beim Kunsthandwerkermarkt. FOTO: STADT HEIDENHEIM

Wenn Laden so einfach ist wie Tanken

Forum Elektromobilität im Schwäbisch Gmünder Congresscentrum zeigt Perspektiven auf

Von Viktor Tirad

SCHWÄBISCH GMÜND - Bereits ab April kommenden Jahres wird es in Baden-Württemberg flächendeckend Ladestationen für Elektroautos geben. Aber „tanken“ wird man schon in wenigen Jahren vorwiegend zu Hause an der eigenen Ladestation, dort nämlich, wo das Fahrzeug in der Regel die meiste Zeit steht.

Wobei viele Menschen dann nicht mehr ihr eigenes Auto vor der Tür stehen haben werden, weil sie sich ein Fahrzeug nur für die Zeit leihen, in der sie es tatsächlich brauchen. Dafür werde es Dienstleister geben. Diese Perspektiven eröffneten Redner beim Forum Elektromobilität im Schwäbisch Gmünder Congresscentrum unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Verkehrsministers Winfried Hermann.

„Das ist ja schon kein Forum mehr, sondern schon eine ausgewachsene Elektromobil-Autoschau“, freute sich IHK-Hauptgeschäftsführerin Michaela Eberle, und ihr Strahlen hatte gute Gründe: Das Forum Elektromobilität, das in Schwäbisch Gmünd seine sechste Auflage erlebt hat, erfreut sich nämlich ständig wachsender Beliebtheit. Das Interesse am Thema Elektromobilität nehme weiter zu, und das nicht nur in Fachkreisen, sondern auch vermehrt

in der Bürgerschaft, hatte Michael Schlichenmaier, der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Schwäbisch Gmünd, bereits im Vorfeld betont und hinzugefügt, das Forum biete eine hervorragende Plattform für einen Dialog unter Interessierten und Experten.

Gmünd schon auf hohem Niveau

Seine Stadt habe sich schon früh mit der Elektromobilität auseinandergesetzt, sagte der Gmünder Oberbürgermeister Richard Arnold in seinem Grußwort. Und zwar zu einer Zeit, als es noch ein Nischenthema gewesen sei und noch kein Congress-

centrum hätte füllen können. Heute verfüge Gmünd über eine Ladeinfrastruktur mit 28 konventionellen und einem Schnellladepunkt. Arnold: „Wir sind damit auf dem Niveau großer Städte!“ Aber man werde sich auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen, versicherte der OB.

Dass die Post längst weitaus mehr ist als ein Konzern, der Pakete und Päckchen sortiert und verteilt, machte Jörg Friedrichs von der Deutschen Post AG mit einem Impulsvortrag zum Thema „Street Scooter – Elektromobilität bei der Deutschen Post DHL Group“ eindrucksvoll deutlich. Sie baue inzwischen selbst Autos,

nämlich 20 000 Scooter pro Jahr, und sie habe sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2050 vollkommen emissionsfrei unterwegs zu sein. Auch wenn man heute noch nicht genau wisse, wie das bewerkstelligt werden solle, räumte der Redner ein. Die Größe der Herausforderung machen die Zahlen deutlich: Mit 50 000 Fahrzeugen befördert die Post 1,3 Milliarden Sendungen pro Jahr.

Strom ist genügend da

Strom sei genügend vorhanden, sagte Friedrichs, das Problem sei noch die Ladeinfrastruktur. Durch einen Ausbau der Netze und intelligente Speichermöglichkeiten werde man dem beikommen, versicherte Felix Teufel von der EnBW. Das Laden eines Elektroautos werde in den Alltag integriert, sagte er voraus, und beispielsweise über Nacht oder bequem während des Einkaufs geschehen können. Es werde aber auch Schnellladermöglichkeiten an den Autobahnen geben. Man werde also „tanken“ können wie heutzutage auch.

Die Transformation zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Mobilität müsse gelingen, wenn man die Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen einhalten wolle, machte Minister Hermann deutlich. Die damit verbundenen Probleme seien lösbar.



Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird das A und O für die Elektromobilität sein. FOTO: JAN WOITAS / DPA

ANZEIGEN

HITWOCH

Ab sofort jeden Mittwoch hitverdächtige Angebote bei schwäbische Kleinanzeigen.

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihren Auftrag per E-Mail am Mittwoch zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr. Buchen Sie private Kleinanzeigen für den darauffolgenden Samstag in Ihrer Tageszeitung und sparen Sie mit der aktuellen Wochenaktion bares Geld.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0751 29 555 444 oder per E-Mail unter kleinanzeigen@schwaebische.de

Ihr Angebot diese Woche*:

Ihre Anzeige hat Mehrwert in mehr Regionen mit mehr Lesern. Buchen Sie Ihre Kleinanzeige fürs Gesamtgebiet der Schwäbischen Zeitung zum Preis der Regionalausgabe. ** Sparen Sie 50% des Anzeigenpreises.

* W41: Buchungseingang am 10.10.2018 von 8.00 bis 18.00 Uhr. Veröffentlichung am 13.10.2018 in der Samstagszeitung und am 17.10.2018 im Südfinder.

** Basisanzeige regional: 3 Zeilen für 12 Euro, jede weitere Zeile, Farbe oder Rahmen je 4 Euro. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



schwäbische
KLEINANZEIGEN



Der WhatsApp-Newsticker

Gleich registrieren unter www.schwaebische.de/whatsapp



Deutsches
Rotes
Kreuz

SCHENKEN SIE
Kindern dieser Welt Hoffnung!

JETZT
MITGLIED
WERDEN

IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Kinder dieser Welt

www.Spenden-DRK.de/Kinder